ADB-Artikel

Leichtlen: *Ernst Julius L.*, Historiker, geb. zu Emmendingen im Breisgau am 4. März 1791, gest. zu Freiburg am 2. April 1830, studierte am Gymnasium zu Karlsruhe und an den Universitäten Heidelberg und Göttingen, um sich sodann in seiner Heimath der Thätigkeit als Archivar zu widmen. Seit 1819 war er als Archivrath am Provinzialarchiv zu Freiburg thätig. Schriften: „Forschungen im Gebiete der Geschichte, Alterthums-, Sprach- und Schriftenkunde Deutschlands“ (eine Sammlung seiner Arbeiten über die Geschichte Schwabens zur Römerzeit, erschienen 1825), außerdem: „Chronik von Gottesau“ (1810), „Beiträge zur Vaterlandsgeschichte“ (1811), „Almanach der Universität Heidelberg“ (1813), „Badens Kriegsverfassung, insbesondere Landwehr und Landsturm im 17. Jahrhundert“ (1815). Eine Abhandlung: „Die Zähringer mit wichtigen älteren Urkunden“ (u. a. dem Rotulus Sanpetrinus), dessen Abdruck unseren heutigen Anforderungen nicht entspricht, gab nach seinem Tode im J. 1831 Hofrath Zell heraus. v. *Weech*.

L. (nicht *Leichtlein*, wie Anders in seinem „Versuch einer Geschichte der Stenographie“ schreibt) ist auch als Verfasser eines Stenographiesystems zu nennen, welches im J. 1819 unter dem Titel „Vollständige Anleitung zur Geschwindschreibkunst, mit einer geschichtlichen Einleitung“ zu Freiburg i. B. erschien. Dasselbe stellt sich dar als eine gegen die früheren Versuche manche Vortheile bietende Bearbeitung der englisch-französischen Methoden, giebt aber keine praktische Durchführung der aufgestellten Grundsätze, sondern mehr theoretische Anweisungen. Durch die in demselben Jahre veröffentlichte zweite Ausgabe des Lehrbuches von Mosengeil (s. dies.) und noch mehr durch die spätere Arbeit Nowak's (s. diesen)) wesentlich übertroffen, hat seine Schrift zu irgend welcher Bedeutung niemals gelangen können.

Autor

E. Bauer.

Empfohlene Zitierweise

, „Leichtlen, Ernst Julius“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1883), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften